

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 89 (2018)

Vorwort: Fortsetzung folgt ... : dieses Vorwort ist gleichzeitig das Schlusswort
Autor: Halder, Heiner / Kromer, Roland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

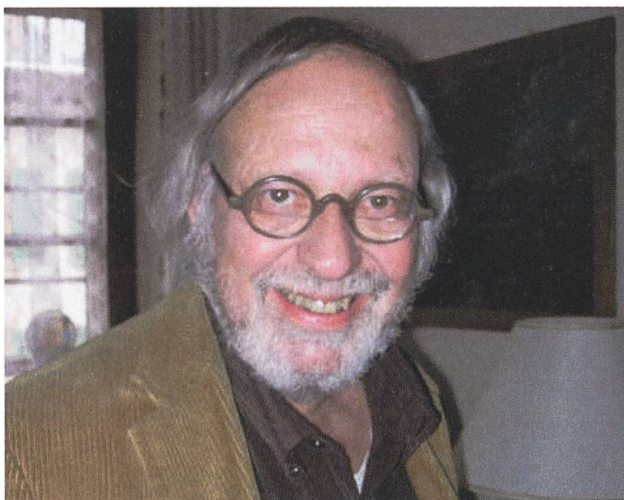
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

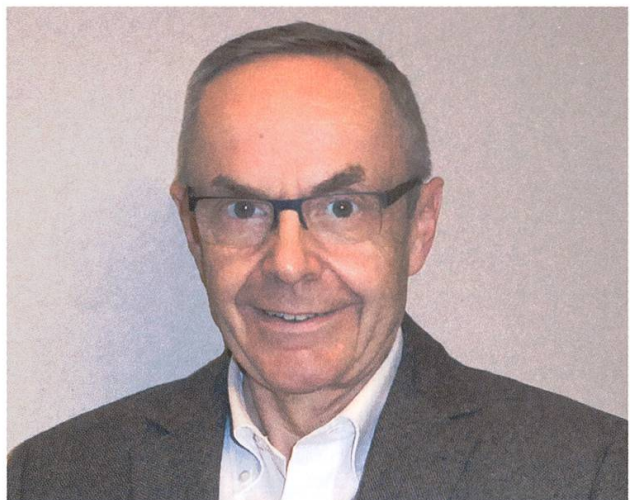
Fortsetzung folgt ... Dieses Vorwort ist gleichzeitig das Schlusswort

Unser Auftritt als Redaktor und Medienentwickler des 89. Jahrgangs der Lenzburger Neujahrsblätter ist auch der Rücktritt. Nach der Publikation von rund 1700 Seiten Jahreschronik in elf Ausgaben im Zeitraum von 2008 bis 2018 ziehen wir uns zurück und legen die Verantwortung in die Kompetenz einer neuen Organisation. Es war eine schöne, intensive Zusammenarbeit, welche wir mit Engagement und Freude im Dienste der Ortsbürgergemeinde, aber auch zu Gunsten der ganzen Bevölkerung ausgeübt haben.



Heiner Halder

Als im Jahr 2007 der damalige Kulturpfleger Alfred Huber als Redaktor der Neujahrsblätter in Pension ging, übernahmen wir gerne die Nachfolge unter dem Patronat der Ortsbürgerkommission, der wir schon seit Jahren angehörten. Unsere beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten als Lokaljournalist einerseits und Verlagskaufmann andererseits bildete das Fundament, um bei dieser Gelegenheit die 1930 von Nold Halder und Edward Attenhofer gegründete altehrwürdige Brattig zeitgemäss aufzufrischen, ohne die Tradition zu vernachlässigen.



Roland Kromer

Denn auch literarische Monumente bedürfen der Denkmalpflege. Seit der ersten Ausgabe präsentierten sich die Lenzburger Neujahrsblätter inhaltlich wie gestalterisch weitgehend im selben Format. Gerade eine vorzüglich der «Vergangenheitsbewältigung» verpflichtete Publikation braucht gelegentlich eine sanfte Sanierung. Das Konzept umfasst den Wechsel zum zweispaltigen Satz, was die Lesbarkeit verbesserte und die vermehrte Bebilderung erlaubte; auch der Umschlag erhielt ein neues Gesicht, das mit diversen Fotos auf den Inhalt neugierig macht.

Nach wie vor gilt der Grundsatz, dass in den Neujahrsblättern primär Eingang finden soll, was über den Jahreslauf hinaus nachhaltig Bestand hat und dokumentarisch für spätere Generationen von Interesse sein dürfte. Seien dies nun ein herausragendes Ereignis, Jubiläen von Institutionen, Firmen und Vereinen, der Abschluss langjähriger Entwicklungsprozesse und Projekte, neue Forschungsergebnisse, Würdigung hervorragender Leistungen, historische Erkenntnisse, auch anekdotische Reminiszenzen. Gilt für diesen weiten Bereich aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft, Kultur, Brauchtum ein längerer Zeithorizont als Referenz, soll auch das Gedenken an prominente Verstorbene und primär die «Jahreschronik der laufenden Ereignisse» – das eigentliche Herzstück der Neujahrsblätter – ihren Platz haben. Diese Rubrik, welche dank der zunehmenden Zahl von Anlässen immer umfangreicher wird, hat Max Sommerhalder als versierter Beobachter des Geschehens in Lenzburg seit 25 Jahren betreut. Als «Rohstoff» werden nebst Original-Artikeln von Mitarbeitern auch Zeitungsartikel und Fotos verwendet. Wir sind den Kolleginnen und Kollegen von der Presse dankbar, dass wir aus diesem Fundus schöpfen durften.

Ein ganz besonderer Dank geht auch an Priska Kuhn, welche seit 2012 mit ihrer Firma kuhn drucksa.ch gmbh für Satz und Layout besorgt war.

Weil sich die Lenzburger Neujahrsblätter immer mehr zum nützlichen Nachschlagewerk entwickelt haben, war es wieder einmal Zeit für ein ausführliches Register. 2015 erschien nach grossem Aufwand das Register von 1930 bis 2014. Besondere im Neujahrsblatt behandelte Themen konnten erweitert als Separatdrucke geliefert werden: «25 Jahre Stiftung Dr. Hans Müller und Gertrud Müller» (2013), sowie «125 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Lenzburg» (2014). Dem Neujahrsblatt 2010 wurde das DVD-Video «Jahrhundert-Orkan Lothar – der Wald zehn Jahre danach» beigelegt.

Die Neujahrsblätter verstehen sich in der heutigen Medienlandschaft, wo mit einer wahren Informationsflut Zeitungen sowie elektronische Medien rund um die Uhr mehr an der oberflächlichen Breite kratzen als in die Tiefe loten, erst recht als «Auffangbecken» für sozusagen zeitlose Themen. Von der Tagesaktualität ausgehend, versuchten wir, das ganze Geschehen in einen grösseren Zusammenhang zu stellen. In der boomenden Stadt mit aktuell über 10 000 Einwohnern können die Neujahrsblätter nicht nur ein Spiegel des pulsierenden Lebens sein, sondern auch einen Beitrag zur Integration der zahlreichen Neuzuzüger leisten.

Der bevorstehende Generationenwechsel wird wie damals anno 2007 wohl zu einer weiteren Renaissance führen. Liebe Leserinnen und Leser, bleiben Sie den Lenzburger Neujahrsblättern treu. Fortsetzung folgt!